

Durch die Firma O. Staudinger & Banghaas - Dresden erhielt ich kürzlich eine Reihe weiblicher Tiere von Kerki (Buchara), die dem *H. nasicus* Mor. täuschend ähnlich sind in Form und Farbe, aber Kopf und Mesonotum sind nicht glänzend wie bei *H. nasicus*, sondern infolge sehr feiner und dichter Skulptur ganz matt, die Clypeusverlängerung ist nur $\frac{1}{2}$ so lang wie bei *H. nasicus*, ohne Kiel, aber seitlich abgesetzt (ausgebuchtet). Da das dazugehörige ♂ noch fehlt, so stelle ich die Form als Varietät zu *H. nasicus* als var. *kerkiensis*.

10 ♀ von Kerki (Buchara, Asien) und von Turkestan, 1903.

Halictus rufus n. sp. ♀.

Wie *H. nasicus* rot gefärbt, aber größer, Kopf fast schwarz und Clypeus normal gewölbt, vorne abgestutzt.

♀. Rot, dicht gelblich weiß befilzt, Kopf schwarz, Clypeus, Mandibel und Antenne rot, Kopf und Thorax dicht und sehr fein runzlig punktiert, ganz matt, Scheitel, Mesonotum und Scutellum mehr gelbfilzig, sonst weiß befilzt. Abdomen rot, mit gelben Segmenträndern, Segment 5—6 ganz braun. Ventralsegmente weiß behaart. Beine rot, weiß behaart, Scopa weiß, Calcar gelblich. Flügel fast weißgelb, milchig, Adern und Tegulae gelblich. L. $7-7\frac{1}{2}$ mm, Br. $1\frac{3}{4}$ mm.

5 ♀ von Taschkent in Turkestan (Asien).

Nachträge zu „Schilskys Systematischem Verzeichnis der Käfer Deutschlands“ von 1909 mit besonderer Berücksichtigung der Formen der Mark Brandenburg, sowie einige sonstige Bemerkungen über Käfer aus Deutschland. (Col.)

Von Paul Delahon, Luckenwalde.

* = kommt in der Mark Brandenburg vor.

Lck. = Luckenwalde.

I. Im Verzeichnis Schilskys ohne Stern oder überhaupt nicht angeführte Arten und benannte Abänderungen.

**Amara curta* Dej. a. *nigra* Letzn. Am 19. April 1915 1 St. bei Lck. (Stärtchen) gef.; in meiner Samml. Die Nominatf. fing ich noch nicht in der Mark.

- **Ochthebius impressus* Marsh. a. *lutescens* Kurv. 1915 2 St. bei Lck. mit der Nominatf. gef.; in meiner Samml.
- **Leptura melanura* L. a. *latesaturata* Pic. Juli 1915 1 St. bei Lck. (Stärtchen) gef., in meiner Samml.
- **Tetropium castaneum* L. a. *luridum* L. (1 St.), a. *aulicum* F. (2 St.) und a. *fulcratum* F. (2 St.) Ende Mai 1915 bei Rheinsberg i. d. Mark auf Fichtenklaffern und an frischen Fichtenstümpfen im Walde gef.; in meiner Samml. Die Nominatf. fing ich in der Mark noch nicht.
- **Tetropium fuscum* F. zusammen mit dem vorigen bei Rheinsberg i. d. Mark gef. (10 St.); in meiner Samml. Bei mehreren St. ist die Flügeldeckenbasis nicht dichter behaart als der übrige Deckenteil, was ich noch nicht erwähnt gefunden habe.
- **Strophosomus rufipes* Steph. v. *zebrina* Flach. 1915 1 St. bei Lck. im Kiefernwald gef. Die Nominatform ist dort gemein. In meiner Samml.
- **Anthonomus varians* Payk. a. *perforator* Herbst. Am 25. Juli 1915 2 St. im Walde, wahrscheinlich auf Brombeergesträuch, gef.; in meiner Samml. Vgl. auch D. E. Z. 1914 p. 623.
- **Systenocerus caraboides* L. a. *virescens* L. fing ich im Mai 1915 bei Rheinsberg i. d. Mark öfter mit der Nominatf. auf Zitterpappelschossen im Buchenwald. Ein bei Lck. (Stärtchen) am 17. Mai 1914 unter Eichen gef. rotbeiniges ♀ (a. *rufipes* Herbst) ist oben auch ausgesprochen grün. In meiner Samml.
- **Anomala aenea* Deg. a. *pygidialis* Schils. Am 18. Juli 1915 1 St. bei Lck. gef.; in meiner Samml. Bei demselben sind aufser dem Pygidium noch die Bauch- und Schenkeloberseiten gelb gefleckt, das vorletzte Tergit aber ist ganz gelb. Schilsky hebt (D. E. Z. 1888 p. 184) nur die Flecken auf dem Pygidium und die (wie bei meinem St.) gelbe Halsschildrandung hervor. — Hierbei möchte ich bemerken, dafs in Schilskys Verzeichnis von 1909 offenbar nur versehentlich die * a. *marginata* Schils. nicht eingerückt ist und so als Art figuriert. Die auch in der Mark vorkommende * a. *maculata* Schils. (vgl. D. E. Z. 1888 p. 184; 1913 p. 538) hat nach Schilskys Beschreibung gelbe Flecke auf dem Halsschild und auf dem „letzten oberen Hinterleibssegment“. Unter letzterem versteht Schilsky aber nicht das Pygidium, sonst kämen die a. *pygidialis* und a. *maculata* ja überein, sondern das meist unter den Decken verborgene vorletzte Tergit. Die Beschreibung in Kuhnts Tab. bei *maculata*: „Pygidium gefleckt oder ganz gelb“ ist also wohl unrichtig. Aufserdem ist dabei noch vorher „grün“ mit „gelb“ verwechselt. —

II. Sonstige Bemerkungen über Käfer aus Deutschland.

**Masoreus Wetterhali* Gyll. Am 14. Juni 1915 fing ich bei Lck. auf Sandboden unter einem großen Stein 2 St., von denen das eine normal, das andere aber ganz gelb gefärbt ist. Da es ausgehärtet erscheint, liegt vielleicht eine m. W. noch nicht bekannte Abweichung vor. Die Ausdehnung der dunklen und hellen Färbung schwankt ja bei dieser Art beträchtlich. In meiner Samml.

**Meligethes aeneus* F. Juni 1915 fing ich bei Lck. mit der Nominatf. auf Hederichblüten 1 St., welches oben bei dunkler, nicht grün oder blau schimmernder Grundfarbe lebhaften Messingglanz zeigt. Eine Form, die ich noch nicht erwähnt gefunden habe. In meiner Samml.

**Leptura quadrijasciata* L. Im August 1910 fing ich bei Lck., Juni 1907 bei Rheinsberg i. d. Mark je 1 St., bei welchem die 1. und 2. Binde, August 1915 bei Lck. 1 St., bei dem die 1. und 3. Binde unterbrochen ist. Diese Abweichungen, welche, wenigstens nach Kuhnts Tabellen, weder mit * a. *interrupta* Heyden noch mit a. *notatipennis* Pic. oder a. *abbreviata* Fabr. zusammenfallen, sind vielleicht noch nicht bekannt. In meiner Samml.

Phyllobius urticae Deg. v. *Fussi* Schils., nach Schilskys Verzeichnis nur aus der Rheinprovinz und von Dessau bekannt, fing ich am 9. Juni 1915 ziemlich zahlreich mit der Nominatf. auf Nesseln bei Wittenberg a. d. Elbe, also nicht allzuweit von der märkischen Grenze.

Die überaus inhaltreichen und interessanten Publikationen von Herrn Hans Wagner über märkische Käfer in den „Entomologischen Mitteilungen, Jahrg. 1915 p. 240 ff. und p. 300 ff.“ sind ja gewiss in weiten Kreisen bekannt. Aufser vielen anderen schönen Funden werden darin zwei neue, bisher verkannte *Dyschirius*-Arten, nämlich **Neresheimeri* Wagn. und **Lüdersi* Wagn. beschrieben! Dennoch möchte ich mir erlauben an dieser Stelle noch besonders darauf hinzuweisen, um dazu beizutragen, das nach Möglichkeit alles die Käfer der Mark Betreffende in der D. E. Z. zum wenigsten Erwähnung findet.
